

Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

November 2020 • 16. Jahrgang • Nr. 9

Tier- und Menschenpaar



Alt-Schmargendorf ♦ Grunewald ♦ Kreuz ♦ Linde



Am sechsten Tag: ... Tier- und Menschenpaar!

Inhalt

Editorial:

Tier- und Menschenpaar 2

Regenbogenfamilie 3

Wildtiere in der Stadt 4

Kirchliche Trauung 5

Impressum 6

Leben mit Tieren 7

Ökumene 9

Ausflüge / Kulinarisches 11

Kirchenkreis 13

Lesetipp 14

Kirchenmusik 15

Gottesdienste 16-17

Alt-Schmargendorf 18-20

Grunewald 21-23

Kreuz..... 24-27

Linde 28-31

Gemeinsames 32

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei!

Gleich zwei Schöpfungsgeschichten sind uns am Anfang der Bibel überliefert. Mir kommt es so vor, als würden sie sich in ihrer je eigenen Weisheit ergänzen, um wenigstens einige Aspekte dessen zu beleuchten, was



Von Jochen Michalek

sich in der grandiosen Vorstellung einer Schöpfung verbindet.

Von Gott gewollt und bejaht ist alles, was uns umgibt, und sind wir selbst. Das hebt die erste Schöpfungsgeschichte hervor, wenn sie erzählt, wie alles ins Dasein gerufen und für gut befunden wird. „Gott rief: „Es werde Licht!“ Und es ward Licht... Und Gott sah, dass es gut war.“

Den Menschen, so betont sie, schafft Gott „zu seinem Bilde“. Gemeint ist, dass der Mensch als Gottes Gegenüber gedacht ist, als antwortendes Wesen. Wir sind dazu bestimmt, mit Gott in eine lebendige Beziehung zu treten.

Doch: Das geht nicht allein. So verrät der unvermittelte Objektwechsel in Genesis Kap. 1, Vers 27: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie als Mann und Frau.“ Wie jetzt: „ihn“ (Singular) oder „sie“ (Plural)? „ihn“ UND „sie“. Nur gemeinsam entsprechen die Menschen Gott! Nur miteinander können sie Gott ein antwortendes Gegenüber sein!

Was sich schon bei den Säugetieren andeutet: dass es so etwas wie Beziehungen zwischen Kreaturen gibt, das zeigt sich in ganz eigener Weise im Verhältnis zwischen Menschen. Wir Menschen leben in Beziehungen. Erst in unseren Bezie-

hungen werden wir zu dem, was uns ausmacht. Deswegen: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei!“ Deswegen: „Ich will dem Menschen eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht.“ Deswegen: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er

ihn und schuf sie als Mann und Frau.“ Im Hebräischen heißen Mann und Frau „Isch“ und „Ischa“. Da klingen nicht etwa das Geschlecht oder Rollenbilder an. Vielmehr hört man deutlich die Bezogenheit aufeinander. Zwei Wesen, aufeinander bezogen, füreinander da, miteinander unterwegs.

Mehr ist nicht gesagt, aber auch nicht weniger. Merkwürdig zurückhaltend sind die Schöpfungsgeschichten angesichts festgefügt oder überhöhter Partnerschaftsideale. Wohltuend ermutigend sind sie angesichts von Kränkungen und Enttäuschungen.

Zwei, aufeinander bezogen, füreinander da, miteinander unterwegs. Wir wissen aus Erfahrung: Wo das gelingt, können wir Empathie und Freiheit erfahren – und selber geben. Da liegt Glück drin und Handlungsfähigkeit!

Gemeinsam, in guter Beziehung geben wir zugleich ein Bild, nein: viele Bilder davon, wozu wir von allem Anfang her gedacht sind. Sagen die Schöpfungsgeschichten. Ich finde das weise.

Ihr Jochen Michalek,
Pfarrer der Grunewaldgemeinde

.....
DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD GEDRUCKT
AUF RECYCLINGPAPIER VON DER DRUCKEREI
OFFSET FRIEDRICH.
ALS FAMILIENBETRIEB IN 2. GENERATION
MIT FAST 40-JÄHRIGER GESCHICHTE LEGEN
WIR SEHR VIEL WERT AUF NACHHALTIGE
PRODUKTION SOWIE AUF IM EIGENEN HAUSE
AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE.
.....



WWW.DRUCKEREI-FRIEDRICH.DE
OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | TEXTILDRUCK | GRAFIKDESIGN

Kirchen und
Gemeinde-
häuser

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130 • Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a



Regenbogenfamilie

Von Gisela Richter und
Juliane Kaelberlah

Mutter, Vater, Kind – so sieht in Deutschland die klassische Familie aus. Der Großteil der Kinder wächst nach Angaben des Statistischen Bundesamts so auf. Und doch kommen immer neue Lebensmodelle hinzu: Patchworkfamilien, Alleinerziehende – und Regenbogenfamilien.

Während die ersten beiden Familienformen längst keine Besonderheit mehr sind, ziehen zwei lesbische Frauen oder zwei schwule Männer mit Kind immer noch Aufmerksamkeit auf sich – und kämpfen als

Familie oft mit gesellschaftlichen und vor allem hohen rechtlichen Hürden. Und nicht nur das. Sollen z. B. Unterschriften als Erziehungsbeauftragte geleistet werden, wird auf vielen Formularen die Unterschrift der Mutter oder des Vaters verlangt. Lange Zeit war nur eine Stiefkindadoption möglich, obwohl die Paare schon lange vor der Entscheidung für ein gemeinsames Kind in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebten.

Von keinem heterogenen Paar wurde jemals eine Adoption des eigenen Kindes verlangt. Aber das Wichtigste ist doch, dass Kinder in einer liebevollen und geborgenen Atmosphäre aufwachsen.

„Gerade viele gleichgeschlechtliche Paare entscheiden sich sehr bewusst für ein Kind – eben weil der Weg zum Ziel für sie lang ist“, sagt Gisela Richter von der Evangelischen Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf. Dass Regenbogenfamilien im Alltag oft

Unverständnis entgegenschlägt, bemerken sie und ihre Mitarbeiterinnen immer wieder. „Zwar äußert kaum jemand offen Kritik“, sagt Gisela Richter, „aber einigen fällt es schwer, sich so ein Familienleben als etwas ganz Normales vorzustellen.“

Und genau das ist es, was sich die meisten Regenbogenfamilien wünschen – Normalität, und diese möchten sie auch leben. In der Familienbildung versuche man deshalb, keine Sonderfälle aus ihnen zu machen, sagt Richter. „In unseren Kursen ist jeder willkommen. Vielfalt und ein gutes Miteinander sind uns wichtig, nicht der Familienstand.“ Zwar werden Kursleiterinnen und Kursleiter über das Thema Regenbogenfamilien informiert – aber vor allem, weil es nach wie vor viele Fragen aufwirft. Wie bekommen gleichgeschlechtliche Paare überhaupt ein Baby? Schadet es dem Kind, wenn es nicht mit Vater und Mutter aufwächst? Wie ist die rechtliche Lage?

Antworten auf diese und weitere Fragen geben unsere Kooperationspartner*innen des Regenbogenfamilienzentrums Schöneberg (Cheruskerstr.22, 10829 Berlin) – dem ersten europaweit. Einmal im Jahr haben interessierte Familien die Möglichkeit, sich bei einem Familienbrunch persönlich kennenzulernen und auszutauschen. Diese Veranstaltung wird von der Evangelischen Familienbildung und dem Regenbogenfamilienzentrum in der Regel auf dem Evangelischen Campus Daniel angeboten. In diesem Jahr muss diese Veranstaltung leider wegen Corona ausfallen.

Evangelische Familienbildung, Tel.: 030 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cw-evangelisch.de.



Gisela Richter ist pädagogische Leiterin der Evangelischen Familienbildung und Juliane Kaelberlah ist Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Wildtiere in der Stadt – wie gehen wir mit ihnen um?

Wilde Tiere aller Art, von der Ameise bis zur Zecke, sind herrenlos, d.h. sie gehören niemandem, sie werden grundsätzlich von niemandem bewacht oder gelenkt oder beaufsichtigt. Bei manchen von ihnen finden wir das ganz in Ordnung, zum Beispiel sind die Eichhörnchen ganz niedlich, die Spatzen oft zutraulich bis dreist, die Amseln singen hübsch, die Tauben verdrecken die Autos, die Krähen lärmen vor allem in ihren Schlafbäumen heftig, die Füchse sieht man überall und tja leider auch immer öfter die Wildschweine.

Wir können uns die Naturbestandteile, von denen wir umgeben sind oder die uns „heimsuchen“, oft nicht aussuchen. Die Zecke aus dem Waldspaziergang ist ein unfreiwilliges Mitbringsel und im Juni sind es manchmal auch die Pusteln vom Eichenprozessionsspinner. Der Waschbär hat schon in manchem Dachboden gewütet, die Ratten sind allüberall und leider auch größere und gefährlichere Wildtiere, die Wildschweine.

Rein rechtlich gibt es Tiere, die der Naturschutzgesetzgebung unterliegen, und andere, die dem Jagdrecht unterliegen, die dritten wie z.B. die Zecke sind „rechtfrei“. Die Tierarten, die uns am meisten ärgern (bis auf die Ratten), unterliegen dem Jagdrecht: Füchse, Waschbären und Wildschweine. Grob gesagt bedeutet das, dass sie im Wald innerhalb ihrer Jagdzeit geschossen werden dürfen, in der Stadt, dem sog. befriedeten Bezirk, jedoch nicht. Das ist zu gefährlich, weil Berlin keine Fallenjagd erlaubt, Lebendfang daran scheitern würde, dass es keine Aufnahmegebiete gibt und somit der Schuss das einzige Bekämpfungsmittel ist.

Oft frage ich mich als Jäger, warum es dazu kommen kann, dass Tiere in der Stadt bekämpft werden müssen. Grob gesagt, wenn wir unsere Grundstücke artgerecht sichern und sowohl aktives als auch passives Füttern vermeiden würden, dann hätten

Von Elmar Kitz

wir keine tierischen Probleme. Im Umkehrschluss würde das bedeuten, dass alle Parks und Gärten und Müllsammelstellen 1,5 m hoch umzäunt und mit selbstschließenden Türen gesichert sein müssten, dass alle Komposter geschlossen sein sollten und nicht offene Haufen und dass Katzen und Hunde grundsätzlich im Hause statt draußen gefüttert werden müssten. Überhaupt füttern: Wir füttern zu viel und das Falsche, das lockt die Tiere an, und durch Fehler-nahrung entwickelt sich manchmal Heißhunger, z.B. nach Trockenfutter muss unbedingt der feuchte Rasen nach Engerlingen umgegraben werden. Wir haben vielerorts der Natur ihren Raum genommen, z.B. den Wildschweinen ihre uralten Wanderwege zugesiedelt. Das verwirrt sie und die (Klein-)Gärten und Parks als

Ersatznatur ziehen sie geradezu magisch an. Wir können sie nur um uns herum wahrnehmen, vorsichtig sein und keine unnötigen Anlockungsreize schaffen. Bei Wildschweinen heißt das: Hunde anleinen, nicht fluchtartig wegrennen (das Schwein ist schneller), selbstbewusst und laut auftreten, sich groß machen, auf Wegen bleiben und, wenn alles nicht hilft, beim Wildtiertelefon des NABU oder im Bedrohungsfall die Polizei anrufen. Der NABU hat im Auftrag des Senats auch eine sehr informative Broschüre zu Wildschweinen aufgelegt, die Sie unter <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/wildschwein/> herunterladen können.

Elmar Kitz ist Lektor in der Grunewaldgemeinde und ehem. Oberförster vom Grunewald





Mit Gottes Segen - kirchliche Trauung

Es ist noch nicht lange her, dass die Entscheidung zur Ehe mehr Zwang als Freiheit beinhaltete: Wollte man als Paar Kinder bekommen, gehörte es zu den gesellschaftlichen Spielregeln, verheiratet zu sein. Die Frau, die zumeist ihren Beruf nicht mehr ausüben konnte, wurde auf diese Weise finanziell abgesichert. Auch die Wohnungssuche setzte bisweilen voraus, dass Paare einen Trauschein vorweisen konnten.

Heute ist das zum Glück anders. Der Schritt in die Ehe geschieht zumeist freiwillig und ist deswegen, besonders in urbanen Milieus, längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Vielerorts gilt sie als konservativ und spießig.

Dabei kann man sie auch ganz progressiv deuten: In einer Welt, in der der Beziehungsmarkt ähnlich kapitalistisch strukturiert ist wie der Warenverkehr, in der Menschen leicht austauschbar und die Möglichkeit zum Vergleich und der Suche nach dem bestmöglichen Angebot allgemein anerkannt sind, gleicht die Festlegung auf eine Person einem quasirevolutionären Akt der Solidarität.

Auch wenn man die Ehe nicht so politisch aufladen möchte: Ein Ausdruck tiefer Verbundenheit und einer gehörigen Portion Optimismus ist sie gewiss. Deshalb liegt es nahe, sie auch kirchlich zu begleiten.

Eine evangelische Trauung ist ein Segnungsgottesdienst anlässlich einer Eheschließung.

Sie gestaltet den Übergang von einer informellen zu einer formellen Partnerschaft und ist immerhin für zwei Drittel aller Paare der eigentlich zentrale Akt der Eheschließung. Gleichwohl ist die standesamtliche Eheschließung die formale Voraussetzung für eine evangelische Trauung. Die Traufragen, die auf dem Standesamt die Einwilligung in einen zivilrechtlichen Vertrag kennzeichnen, werden bei einer Trauung also nur nachvollzogen und in den größeren Rahmen eines

Von Simone Gengenbach



gegenseitigen Versprechens vor Gott eingezeichnet.

In der Regel ist mindestens einer der beiden Eheleute Mitglied der evangelischen Kirche. Dann führt der Weg zunächst in die eigene Kirchengemeinde und zu der dortigen Pfarrperson, mit der alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen besprochen werden.

In diesem Gespräch geht es auch um die gemeinsame Geschichte des Paares und ihrer Liebe. Wie fing alles an, welche Krisen konnte man gemeinsam meistern, was sind Hoffnungen für die Zukunft und was verbinden sie mit einer kirchlichen Trauung? All das kommt dann in ansprechender Form im Gottesdienst zur Geltung. Dabei sollen die individuellen Wünsche des Paares nicht zu kurz kommen.

Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen. Sei es mit Musikwünschen, persönlichen Fürbittgebeten, die von Freunden vorgetragen werden, einem Brautvater, der eine Le-

samen Abendmahlsfeier. Sehr bewegend sind auch selbst geschriebene Trauversprechen oder der Segen, der von der Pfarrperson gemeinsam mit Familie und Freunden vollzogen werden kann.

Natürlich ist auch die Beteiligung eines katholischen Priesters möglich, sollte einer der beiden Eheleute katholisch sein und dies wünschen. Auch für interreligiöse Partnerschaften finden sich Wege, die andere Religion innerhalb des evangelischen Gottesdienstes zur Geltung kommen zu lassen.

Neben dem Trauversprechen und dem Segen steht die Ansprache bei einem Traugottesdienst im Mittelpunkt. Hier geht es oftmals sehr persönlich um den gemeinsamen Weg des Paares. Die Pfarrperson verknüpft diese persönlichen Lebensgeschichten mit den Erzählungen der christlichen Tradition, die von Gottes Beistand und Treue zu berichten wissen. Mit der Traupredigt begibt man sich auf die Suche nach den Spuren Gottes in der Paargeschichte und stellt die eigenen Hoffnungen für die Zukunft in den Horizont der liebevollen Verheißung Jesu.

Der Traugottesdienst ist ein wunderschöner und romantischer Auftakt für ausgelassene Hochzeitspartys. In ihm können auch Ängste und Sorgen Raum haben. Alle Emotionen – auch der Gäste –, die so ein großes Lebensereignis manchmal mit sich bringt, finden Gehör und müssen nicht überspielt werden. Umso besser lässt sich oftmals im Anschluss feiern.

Glücklicherweise ist dies – zumindest in der EKBO – auch für gleichgeschlechtliche Paare möglich und sehr willkommen. Andere Landeskirchen tun sich leider immer noch schwer. Ein Grund mehr, es in Berlin richtig auszukosten – mit einem lauten „Ja, mit Gottes Hilfe!“

Simone Gengenbach ist Vikarin in der Lindenkirchengemeinde



Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
 Individuelle und stilvolle Trauerfeiern,
 schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
 Spezialist für Auslands-Überführungen
 eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
 Bestattungs-Vorsorge
**Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl,
 auch Sondergrößen**
 Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**
Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de



HAHN
BESTATTUNGEN

Schuhmachermeister
Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 **14199 Berlin**
 **826 21 69**

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr



TREICHEL & TREICHEL
 IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte
 Ersatzzustellungsververtretung • Notverwaltung

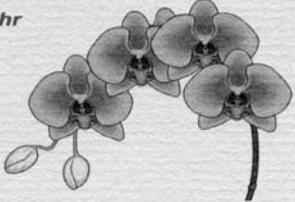
Koenigsallee 39 • D-14193 Berlin Grunewald
 Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 • Fax 030 - 89 50 22 97
 treichel@treichel.berlin

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
 Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
 So.: 10.00 - 12.00 Uhr

Hagenplatz 3
 14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
 Fax 030 - 89 73 52 52



**Sie möchten
 für Ihr Unternehmen werben?**

Kontakt: Manfred Naujeck

Tel.: 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

Drews Bestattungen
 Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
 Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38
 Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 • 10629 Berlin
 www.drewsbestattungen.de



Impressum

Redaktion

Himmel & Erde ☎ 82 79 22 41
 ✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
 Jens-Uwe Krüger
 koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
 Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
 themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
 Peter Thoellde, Thomas Herold
- **Leser*innentelefon**
 Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
 Valeska Basse ☎ 81 82 69 86
 alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
 Jochen Michalek ☎ 89 73 33 44
 grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
 Andreas Groß ☎ 82 79 22 79
 kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
 Agnieszka Muth ☎ 82 79 22 0
 linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kiltz, ✉ Ludwigsfelder Str. 11, 14165 Berlin
 bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme

Manfred Naujeck ☎ 32 60 88 64
 anzeigen@himmelunderde.net

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezember
 /Januar-Ausgabe ist der 1. November 2020**
 Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Exemplare



Leben mit Tieren

Auf dieser Seite haben wir in unseren Gemeinden in den Familien einiger Mitarbeitender gefragt, welche Rolle Tiere in ihrem Leben spielen.

Der Weg zu einem Hund

Schon lange wünschen wir uns, dass ein Hund unser Leben bereichert. Aufgrund der hohen Verantwortung haben wir uns immer dagegen entschieden. Jetzt ist die Zeit da. Wir haben die Möglichkeit, einem Hund ein neues Zuhause zu geben. Ein Blick in die Zeitung und schon ist es passiert. Ein kleines Fellknäuel schaute in die Kamera. Ich hätte es bis dahin nie gedacht, aber dieses Bild hat uns verzaubert. Nun war klar, wir möchten diesem Hund ein neues Zuhause geben.

Die Bewerberphase begann, denn natürlich waren wir nicht die einzigen, die sich für den Hund interessierten. Es wurde genau geprüft, welche Familie sich am besten eignen würde. Unser Trumpf war ein Haus mit Garten und die direkte Natur in der Umgebung. Dazu kam noch genügend Zeit, um die Eingewöhnungsphase gut zu begleiten.

Der Tag des gegenseitigen Kennenlernens rückte näher und die Aufregung wurde immer größer.

Mitten in die Stadt führt uns die Navigation, und nun standen wir vor einem großen Mehrfamilienhaus. Wir wunderten uns. Sollten hier etwa die Welpen aufwachsen? Unsicher betraten wir die Wohnung. Ein schmaler Flur führte uns direkt in die Küche. Dort tobten zwei kleine Hunde. So hatten wir uns das nun gar nicht vorgestellt.

In der Küche angekommen, wurden wir unsicher aber auch neugierig von den Welpen begrüßt.

Und dann erfuhren wir die ganze Geschichte der beiden Hunde und den Grund der langen Bewerbungsphase.

Mit einem positiven Gefühl sind wir dann nach Hause gegangen. Beide Hunde haben nach einer langen Zeit im Tierschutz ein neues Zuhause bekommen.

Seitdem tobt Lotte durch Haus und Garten. Wir erfreuen uns täglich an ihrem aufgeschlossenen und neugierigen Blick und sind froh, dass sie unser Leben so sehr bereichert.

Stephanie Peter

Mein Hund

Er ist ein Meister der Entspannung. Ihm genügt dafür so wenig: meine Gesellschaft, das immer gleiche Hundefutter zur immer gleichen Zeit, ein behaglicher Teppich fürs Rückenkratzen und ab und zu ein wenig Spaß mit dem Ball (er, Rosco, ist schon älter und lässt den Ball nun auch gerne mal an sich vorbeierollen). Mein Hund ist mein Entspannungslehrer: Während ich in Gedanken den

nächsten Tag, die nächste Probe, die kommende Woche plane, leckt er sich genüsslich die Pfoten oder kratzt sich mit der Hinterpfote im Ohr. Er kennt nur das Jetzt, nicht die Zukunft. Seine Instinkte führen ihn zum nächsten Futter, Pläne für den Tag braucht er nicht. Rosco ist mein Begleiter durch das Jetzt, nicht durch das Morgen. Dafür liebe ich meinen Hund.

Matthias Schmelmer

Eichhörnchen

Sie gehören zu meinem Alltag, und zwar zu den schönen Seiten meines Alltags. So muss ich morgens nicht alleine um halb sieben aufstehen. Sie sind schon da und kraspeln durch die Weinranken an unserem Schlafzimmerfenster vorbei. Eigentlich bräuchte ich gar keinen Wecker – zumindest in der wärmeren Jahreszeit. Wenn ich dann beim Kaffeekochen aus dem Fenster schaue, sehe ich oft eins beim Frühstück: Es stupst mit seinem Schnäuzchen die Klappe von der Futterbox hoch und holt sich eine Nuss heraus. Dann setzt es sich auf die Hinterpfoten, nimmt die Nuss in beide Vorderpfötchen – und knuspert in einem „Affenzahn“ – eigentlich müsste man korrekterweise „Eichhörnchenzahn“ sagen – die Nuss weg. Das wiederholt sich dann mehrfach. Noch beeindruckender ist es, wenn es sich eine Walnuss vom Baum „angelt“, die es dann in noch größerer Geschwindigkeit erstmal schält und dann... (s.o.) Ich kann mich nicht sattsehen daran und immer zaubert es mir ein Lächeln ins Gesicht: so flink, so anmutig, und irgendwie doch auch genügsam und bescheiden. Ich liebe Eichhörnchen.

Florian Evers



**Rentner/in für Gartenpflege
für Villengrundstück
Nähe Hagenplatz gesucht.**

Telefon: 881 28 36

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG



Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de

Ambiente floral

**Blumen und Floristik für jeden Anlass
sowie fachkundige Beratung vom Floristen**

im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160 – 75 75 218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi. 13:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr



Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

[www. Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)

Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite



KNOOP & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR



IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage



JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23

14193 Berlin

Telefon +49 30 896 88-0

info@st-michaels-heim.de

www.st-michaels-heim.de





Ein Tag des Wir-Gefühls

Von Nicolas Schönfeld

Die Pandemie und ihre Folgen, darunter der monatelange Verzicht auf alle gemeinsam gefeierten Gottesdienste, hat nicht nur die innerchristliche, sondern auch die abrahamatische Ökumene in Bewegung gebracht. Hierunter versteht man das gemeinsame Dach der Buchreligionen Judentum, Islam, Christentum, die sich auf ihren Stammvater Abraham beziehen (1. Mose 12,1-3).

Der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hat mit Blick auf das aktuelle Geschehen einen neuen interreligiösen Feiertag ins Gespräch gebracht. „An die tiefgehende Erfahrung einer großen Unterbrechung werden wir uns mit Sicherheit immer erinnern. Wie wäre es, wenn wir dieser Erinnerung in den kommenden Jahren in unserem Land Form und Gestalt gäben?“, heißt es in einem Beitrag des Limburger Bischofs in der „Zeit“-Beilage „Christ & Welt“ (11. September 2020).

Der Vorsitzende der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland, Andreas Nachama, begrüßte Bätzings Vorstoß. Denkbar sei, an einem solchen Feiertag die Themen Frieden, gesellschaftliches Miteinander und Gleichberechtigung in den Mittelpunkt zu stellen. Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, äußerte sich zunächst zurückhaltender, da Feiertage biblisch zu begründen seien.

Der Vorsitzende des Islamrats für die Bundesrepublik Deutschland, Burhan Kesici, nimmt das Angebot zum Dialog gerne an: „Ob es am Ende ein interreligiöses Gedenken an drei aufeinander folgenden Tagen Freitag (muslimisch), Samstag (jüdisch) und Sonntag (christlich) ist, wie auch das gemeinsame, interreligiöse Gebet nach dem Beispiel von Assisi aufeinander folgend ist, muss im interreligiösen Gespräch erörtert werden“.

„Deutschland, wirtschaftlich höchst erfolgreich, aber manchmal kurzfristig, hat den evangelischen Christen ihren Buß- und Betttag genommen“, schrieb Bätzing. „In einer Zukunft, die bedroht ist durch Segmentierung und Spaltungen, wird alles kostbar, was den Zusammenhalt fördert. Wäre ein solcher Tag des Wir-Gefühls und der Besinnung für Gläubige und Ungläubige nicht ein wunderbares, heilendes Zeichen?“ 1995 wurde der Buß- und Betttag als gesetzlicher Feiertag zur Finanzierung der Pflegeversicherung in allen Bundesländern außer in Sachsen abgeschafft. Eine bejahende Antwort der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf die Einladung Bätzings steht noch aus.

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde



Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)



Direkt am U-Bahnhof
Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



**UMZUG? ERBSCHAFT?
KEIN PLATZ MEHR?**

**Ich kaufe Ihre Bücher
und Schallplatten!**

- ✓ ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- ✓ unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- ✓ flotte Abwicklung
- ✓ auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

F.-W. Ossenkopp
☎ 0173-231 88 06

seitenbewegung@web.de
www.seitenbewegung.eu

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106

10713 BERLIN (WILMERSDF.)

TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21

www.leopold-grabmale.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

Kaufe zu realen Preisen

Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsaufösungen



895 03 748



0177/ 35 69 132

Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de





Erholungsreise des Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf Bad Rothenfelde (Niedersachsen) - 2. bis 16. August 2021

Wenn Sie Erholung vom Berliner Alltag in netter Gemeinschaft suchen, sollten Sie sich den Termin im Kalender notieren!

Im Süden von Niedersachsen wenige Kilometer südlich des Naturparks Teutoburger Wald am Übergang zu Ostwestfalen, im Städtedreieck Bielefeld, Münster, Osnabrück, liegt das Soleheilbad Bad Rothenfelde. Bekannt ist das romantische Städtchen für zwei imposante Gradierwerke.

Der Kurparkinsel mit den Gradierwerken gegenüber befindet sich das Haus St. Elisabeth am Kurpark. Hier können Sie zur Ruhe kommen, Körper und Geist erholen, Gemeinschaft erleben. Gemütliche Aufenthaltsräume, eine Aula und ein bunter Blumengarten laden Sie zum Verweilen und Beisammensein ein. Wenn Sie möchten, können Sie sich fit halten - mit Aktivitäten für Kopf,

Hände, Füße und Sinne. Ein beheiztes Schwimmbad steht Ihnen den ganzen Tag zur Verfügung, Wohlfühlangebote wie Massage und Fußpflege können Sie vor Ort im Haus buchen und wahrnehmen.

Vor einigen Jahren wurde das Haus umfangreich saniert und auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt. 2020 wurden Speisesäle, Schwimmbad und Gemeinschaftsräume gemäß der Hygiene- und Schutzbestimmungen anlässlich der Corona-Pandemie angepasst.

Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC, Telefon und Fernseher sowie ein Notrufsystem, zwei Aufzüge erleichtern Ihnen den Weg dorthin. Viermal täglich wird ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Speiseangebot aus regionaler Produktion angeboten. Schönstätter Marienschwestern begleiten seit langem die Gäste und

bringen damit christliche Gastfreundschaft zum Ausdruck.

Die Reiseleitung bietet täglich eine Andacht, je nach Witterung am Vor- oder Nachmittag gemütliche Spaziergänge oder leichte Wanderungen sowie nachmittags oder abends ein abwechslungsreiches Programm im Gemeinschaftsraum an.

Die **Kosten** für diese Reise - Transfer im modernen Reisebus, Übernachtung, Vollpension plus, ein Busausflug, Programm und Reiseleitung - betragen ca. **1.200 Euro** für Unterkunft im Einzelzimmer/ ca. 1.150 Euro im Doppelzimmer; Zusatzkosten für Kurtaxe und Servicepauschale (Trinkgelder) ca. 45 Euro.

Weitere Informationen ab Januar 2021 bei Ariane Vinolo (Lindenkirchengemeinde)

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Superfood. So werden Lebensmittel bezeichnet, denen eine besonders gesundheitsfördernde Wirkung zugeschrieben wird. Heidelbeeren, Goji-Beeren und Kakao beispielsweise zählen angeblich dazu. Die Gesundheitseffekte sind mäßig belegt. Marketing eben. Aber warum sollte das Essen frei von Moden sein? 1980 hätte kaum einer Raukeblättern besondere Wertschätzung entgegengebracht, 15 Jahre später war Rukola „in“ und heute häuft er sich als Billigsalatvariante auf den Tellern von Touristenlokalen. Der Gang der Dinge. Aber natürlich ist auch was dran an der Superfood-Idee. Denn wir essen natürlich in erster Linie, um Inhaltsstoffe aufzunehmen, die unser Körper benötigt. Beispielsweise Mineralstoffe und Vitamine. Die Liste der Mineralstoffe, die wir brauchen, ist ganz schön lang und reicht von C wie Calcium bis Z wie Zink. Und eigentlich wissen wir – wenn wir diese Stoffe überhaupt kennen – nicht, welche Lebensmittel welche dieser Stoffe in welcher Menge enthalten. Fragen Sie mal den Fleischer Ihres Vertrauens, wieviel Molybdän das Wiener Würstchen enthält. Bei den Vitaminen kennen wir uns schon etwas besser aus, zumindest bei Vitamin C. Das Wissen, dass 100g Hagebutten das 30fache an Vitamin C enthalten wie 100 g Orangen, bleibt schon wieder Vitamin-Freaks reserviert. Der gute alte Grünkohl wird als heimisches Superfood vermarktet. Er enthält doppelt so viel Vitamin C wie die Orange, liefert mehr Eiweiß als Vollmilch und 200 g decken den halben Tagesbedarf an Kalium, um nur einige Superfeatures zu nennen. Längst hat er sein Image als zu Grunde gekochter, schwer verdaulicher Begleiter von zähen Gänsekeulen abgelegt. Um einen neuen Blick auf den **Grünkohl** zu bekommen, kann man so starten: Blätter von den Rippen befreien, waschen und in sehr feine kurze Streifen schneiden. In der Pfanne in Olivenöl andünsten, salzen, zwei halbe Knoblauchzehen sowie etwas Zitronensaft und Flüssigkeit dazu und etwa 15 Minuten garen. Mit Chiliflocken oder Piment d'Espelette aufpeppen. Taugt als Gemüsebeilage oder als Gemüsegang eingerollt in gegarte Auberginen, jeweils gut mit Tahin oder Hummus-Topping.

Physiotherapie

30 Jahre

Die Praxen in Schmargendorf für Physiotherapie und Rehabilitationssport



Physiotherapie Annette und Michael Lembke

Seesener Straße 16

10711 Berlin

Telefon 891 99 90

www.physio-lembke.de

Fritz-Wildung-Straße 22

14199 Berlin

Telefon 89 73 41 95

KWA  STIFT IM HOHENZOLLERNPARK

Angeleitet durch
Physiotherapeuten

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee

Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

SAWAL & SCHÜLLER

Notare · Rechtsanwälte · Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 · 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 · www.sawal.berlin

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin

www.orzechowskibestattungen.de



Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

(Spezialbereich von Martin-Luther-Krankenhaus)

*Bei uns ist der Tod
keine normale Sache!*

Tag- & Nachruf 030 / 498 05 628

MICHAEL SCHATZ

Garten- und
Landschaftsbau
Gartenpflege

14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90



Kirchenkreis

Superintendentur

- ① www.cw-evangelisch.de
- Superintendent Carsten Bolz
Stellv. Superintendentin
Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 873 04 78, ☎ 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
Frau Kaelberlah
info@cw-evangelisch.de
① 74 74 04 92

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 86 39 27-0
Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 863 90 99 27
teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-
Bethanien**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 09 97 - 0,
Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 39 27 40
Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchen-
kreises am Nikolsburger Platz**
Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
① 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter**
Bundesallee 33, 10717 Berlin
① 860 06 106

Grabpflege

Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendorfer

Gärtner

Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof

Telefon (033 28) 33 95 85

Mobil (0163) 98 94 170

gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerin Heike Iber
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
① 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten“. – Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
① 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
① 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
① 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf - Arbeit mit Senior*innen - A. Vinolo

VORTRAGSREIHE „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“

Die Vortragsreihe wird aufgrund der Corona-Pandemie nach den geltenden Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt! Fenster und Türen sind während der gesamten Veranstaltung geöffnet. Kleidung für niedrigere Temperaturen mitzubringen, wird empfohlen.

Dienstag, 3. November, 17:30, KRITERIEN DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT
Wann bin ich pflegebedürftig und welche Leistungen kann ich in Anspruch nehmen?

Vortrag von **Petra Fock**

Leiterin Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bundesallee

Dienstag, 10. November, 17:30 Uhr, BESTATTUNGSVORSORGE

Selbstbestimmung über den Tod hinaus:

Die Bestattung nach eigenen Vorstellungen zu Lebzeiten regeln!

Vortrag von **Fabian Lenzen**

Pressesprecher der Berliner Bestatter-Innung

Maximal 30 Teilnehmende!

Für die Teilnahme ist eine **Anmeldung erforderlich** mit Angabe von Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer im **Büro Campus Daniel**
Telefon 030 863 909 900, Mail: buero@campus-daniel.de

Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51, Kirchsaal EG
(U7 Konstanzer Straße; Bus 101).



Zusammen ist man weniger allein

Ein aufreißerischer Koch mit einer Schwäche für Motorräder, ein sentimentaler Geschichts-Nerd aus verarmtem Adel, eine Künstlerin, die das Trinken dem Essen vorzieht, und eine alte Dame, die von ihrem hinterlassenen Garten träumt – alle vier könnten unterschiedlicher nicht sein und doch verbindet sie etwas Entscheidendes: Sie vergehen vor Einsamkeit.

Franck ist mit seinen Sorgen um die immer schwächer werdende Großmutter ganz allein und kämpft sich von einer harten Schicht als Gourmetkoch zur nächsten. Nur beim Motorradfahren fühlt er, wie die Sorgen mit jedem km/h von ihm abfallen. Auch Camille schleppt sich nur so von einer Schicht zur nächsten. Obwohl sie begabte Künstlerin ist, hat sie seit Monaten keinen Stift mehr

Von Florina Evers

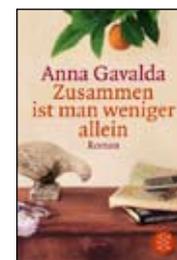
in die Hand genommen. In ihrem derzeitigen Job als Putzfrau verausgabt sie sich körperlich dermaßen, dass die Erschöpfung die Traumata ihrer Vergangenheit begräbt. Philibert wiederum leidet unter seinem Stottern und seine hochsensible und tollpatschige Art erschweren ihm den Kontakt zur Außenwelt. Und Paulette, Francks Großmutter, fristet seit neuestem ihr Dasein in einem Seniorenheim, das sich mit seinen grauen Wänden und strengen Strukturen eher wie ein Gefängnis anfühlt. Sie vermisst ihren Garten, ihr Gemüse, ihre Blumen. Einzig und allein die Besuche ihres Enkels lassen die Einsamkeit und

Sehnsucht für ein paar Stunden in den Hintergrund rücken.

In Anna Gavaldas Roman *Zusammen ist man weniger allein* (2005) finden diese vier verschiedenen Menschen in einer Pariser Wohnung zueinander – und aus der Einsamkeit entsteht eine lebendige Wohngemeinschaft, die zeigt, dass Freundschaft und Geborgenheit an den ungewöhnlichsten Orten und mit den unterschiedlichsten Menschen entstehen können.

Durch die vielen Dialoge und Perspektivwechsel wird man als Leser*in emotional in die Gefühlswelten der vier Protagonist*innen eingebunden. Man lacht mit ihnen, weint mit ihnen und sitzt zusammen in der Küche, um sich Francks famose Crepés schmecken zu lassen. Doch auch wenn all das nach einer eher leichten Lektüre klingt, bleibt der Roman kitschfrei und ist nicht ohne Tiefgang. Ganz im Gegenteil: Die Geschichten von Franck, Philibert, Camille und Paulette, die alle auf ihre eigene Art und Weise tragisch sind, öffnen einem die Augen für die vielen verdeckten Schicksale der Menschen, die uns tagtäglich umgeben, die vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Einsamkeit ist gerade in diesen Zeiten ein ernst zu nehmendes Problem. *Zusammen ist man weniger allein* zeigt einen möglichen Weg, diese zu bekämpfen. Ein erster Schritt wäre auf jeden Fall, sich das Buch zu besorgen und für eine Weile mit den vier Protagonist*innen nach Paris zu ziehen... Sehr zu empfehlen ist übrigens auch die Verfilmung des Romans von Regisseur Claude Berri mit der bezaubernden Audrey Tatou als Camille.

**Nicht nur Kinder malen gerne aus, es tut gut
und bringt ein wenig Ruhe.
Versuchen Sie es, viel Spaß dabei!**



Anna Gavalda,
Zusammen ist man weniger allein. Fischer Verlag, 551 Seiten, 9,95 Euro



Musik in unseren Gemeinden

Sonntag, 1. November, 11:30 Grunewaldkirche Musik im Gottesdienst

Mitglieder der Berliner Kantorei, Leitung: Kreiskantor Matthias Schmelmer

Samstag, 7. November, 17:00 und 19:00 Grunewaldkirche Haydn 1760 – 1775, Werke für Orchester, Orgel und Sopran

Sinfonia in D-Dur Hob.I:19, Orgelkonzert C-Dur Hob. XVIII:10, Ausschnitte aus der „Großen Mariazeller Messe“ und der „Kleinen Orgelmesse“

Johanna Knauth, Sopran; Matthias Schmelmer, Orgel, Schöneberger Kammerorchester.

Leitung: Sabine Wüsthoff und Matthias Schmelmer
Eintritt frei, Platzreservierung: 030-897 333 48

Freitag, 13. November, 19:30 Grunewaldkirche Orgelklänge: Ewig ist zu lange

David Schirmer spielt an der Schuke-Orgel Werke von J. S. Bach, Jan Welmers, Hieronymus Praetorius (III)
Eintritt frei, Spenden erbeten

Mittwoch, 18. November, 19:00 Grunewaldkirche Musik im Gottesdienst am Buß- und Betttag

Mitglieder der Berliner Kantorei, Leitung Kreiskantor Matthias Schmelmer

Freitag, 20. November 19:00 und 21:00 Grunewaldkirche Moonmelody LXXX

Unbekannte Romantik: Orgel, Violine und Cello – Bratschensolo.

Werke für Orgel, Violine und Cello von Joseph Rheinberger, Albert Becker und Amy Beach - Solowerke für Viola aus mehreren Jahrhunderten. Yair Lantner, Viola; Martin L. Carl, Orgel; Wolfram Thorau, Violine; Lucas Ebert, Violoncello

Anmeldung unter kontakt@wolf-ferrari-ensemble.de oder 030 39102524

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 22. November, 10:00 Lindenkirche, 11:30 Grunewaldkirche Kantatengottesdienst

Heinrich Schütz: Ausschnitte aus „Musikalische Exequien“, Vokalsolisten des Berliner Motettenchores, Chen Zhang (Theorbe), Matthias Schmelmer (Leitung und Orgel)

Sonntag, 29. November, 10:00 Lindenkirche Musik im Gottesdienst

Mitglieder der Berliner Kantorei, Leitung: Kreiskantor Matthias Schmelmer





Dorfkirche



Kreuzkirche

1. November	21. Sonntag nach Trinitatis		
9:30	Gottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfr. Christian Brandt, Org. Meßtorff	19:00	Jugendandacht, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse und Team
11:00	Kindergottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Fr. Kaecke, Org. Schmidt	19:00	Licht und Klang, der meditative Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Benedikt Reidenbach
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Diakonin Fritsch, Org. Meßtorff	22. November	Letzter So. des Kirchenjahres
6. November	Freitag	9:30	Gottesdienst mit Quartett Berlin-Tokyo, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt	11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche mit Quartett Berlin-Tokyo, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
8. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres	12:00	Gottesdienst, Kreuzkirche mit Quartett Berlin-Tokyo, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
9:30	Gottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt	27. November	Freitag
11:00	Kindergottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt	18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Nachdenken über den Glauben“, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfr. Dr. Grubel, Org. Schmidt
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfrn. Dannenmann, Org. Magalashvili	29. November	1. Advent
13. November	Freitag	11:00	Familiengottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Orgelandacht“, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Brandt, Org. Schmidt	12:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff
15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres	15:00	Familiengottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf ODER Wiese vor der Dorfkirche , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
9:30	Gottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfr. Dr. Engelbrecht, Org. Schmidt	4. Dezember	Freitag
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Gärtner, Org. Choki	18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt
18. November	Buß- und Betttag	6. Dezember	2. Advent
17:30	Gottesdienst, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff	9:30	Gottesdienst mit Schüler*innen der Carl-Orff-Grundschule, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Brandt, Org. Meßtorff
19:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff	11:00	Gottesdienst mit Schüler*innen der Carl-Orff-Grundschule, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Brandt, Org. Meßtorff
20. November	Freitag	11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. N.N., Org. N.N.
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, Gemeindesaal Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt		



Lindenkirche

Grunewaldkirche

1. November	Reformationsfest
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger, Vikarin Gengenbach, Kantor Schmelter
8. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst, Vikarin Gengenbach, Org. Schirmer
15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
18. November	Buß- und Bettag
18:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Kantor Schmelter
22. November	Ewigkeitssonntag
10:00	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger, Vikarin Gengenbach, Kantor Schmelter
29. November	1. Advent
10:30 - 13:00 !	„Kirche Kunterbunt“, Stefanie Conradt, Vikarin Gengenbach, Pfrn Schwietering-Evers, Musik: Thomas Müller, Gottesdienstlicher Teil 11:30 (s.Seite 31)
6. Dezember	2. Advent
10:00	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelter

Andachten (außer am 16.11.2020)

Montags
18:00 Abendgebet in der Kirche

Die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Martin-Luther-Krankenhauses wird derzeit noch abgestimmt. Bitte informieren Sie sich aktuell unter der Website:
<https://www.pgdiakonie.de/martin-luther-krankenhaus/seelsorge-und-gottesdienste/>

Über die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Sankt Gertrauden-Krankenhauses ist noch nicht entschieden.

31. Oktober	Reformationstag
18:00	„Fürchtet euch nicht!“ Ökumenischer Gottesdienst, Pfr. Michalek, Pater Maximilian SDS, Org. Schirmer
1. November	21. Sonntag nach Trinitatis
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelter, Mitglieder der Kantorei
8. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Gottesdienst, Vikarin Gengenbach, Org. Schirmer
18:00	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke
15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
18. November	Buß- und Bettag
19:00	Gottesdienst, Prädikant Schönfeld, Kantor Schmelter, Mitglieder der Kantorei
22. November	Ewigkeitssonntag
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek (Predigt), Diakon Dziubany (Liturgie), Kantor Schmelter, Mitglieder des Motettenchors (Bitte Reservierungsmöglichkeit nutzen!)
29. November	1. Advent
11:30	Gottesdienst, Pfrn. Rabe, Org. Schirmer
14:00 -17:00	1. Ökumenisches Grunewalder Turmblasen
6. Dezember	2. Advent
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Abendmahlsgottesdienst mit Einführung von Lektor Dr. Richard Keuch, Pfr. Michalek, Kantor Schmelter, Mitglieder der Kantorei
Abendsegen	Donnerstags (Termine s. Seite 22)
19:00	Abendsegen in der Kapelle



Wir sind für Sie da

Alt-Schmargendorf im Internet: www.ws-evangelisch.de
Gemeindehaus: Kirchstr.15/16, 14199 Berlin

Mit Gebet und Segen

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Bestattet wurde:



Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:*

Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00

☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst

Pfarrerin Valeska Basse

Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin

☎ 81 82 69 86

pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff

messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindertagesstätte

Leiter: Robin Norris

Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin

☎ 823 14 10, ☎ 82 71 91 00

kita-aschma@web.de

Förderverein der

Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.

Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)

www.fv-kita-alt-schmargendorf.de

Spendenkonto des Fördervereins:

IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00

BIC: DEUTDE3333030

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender:

Martin Schulze ☎ 823 78 40

Fördermöglichkeiten

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:

KVA Berlin Mitte-West

IBAN:

DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:

Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Am 22. November feiern wir den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag um 9:30 Uhr im Saal des Gemeindehauses. Wir werden der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres gedenken und dazu Kerzen anzünden. Das tun wir im Licht der Verheißung des Lebens, das Gott uns versprochen hat. Das Quartett Berlin Tokyo wird gemeinsam mit unserer Organistin Sachiko Meßtorff musizieren.

Herzliche Einladung!



Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen, unsere schöne alte Dorfkirche zu besuchen!

Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Bepflanzung Pflege Beratung

Johannes Roth
Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e-mail: j.rothberlin@web.de



Bitte kommen Sie zu allen Veranstaltungen mit Maske und halten Sie Abstand!

Gemeindeleben

Kindergottesdienst

mit biblischen Geschichten
So, in der Regel 14-tägig, 11:00, im Gemeindehaus
Termine: 1. November, 8. November.
Am 29. November um 15:00 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst zum 1. Advent.

Jugendandacht

Über Gott und die Welt nachdenken, beten und Musik hören
Fr, einmal im Monat, 19:00, im Gemeindehaus
Pfrn. Basse und Team
Termin: Fr, 20. November

Konfirmandenunterricht

gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde, im Großen Saal der Kreuzgemeinde
Pfr. Dr. Groß
Di und Do, 14-tägig
Uhrzeit nach Vereinbarung

Theologischer Gesprächskreis

über die Bibel und Glaubensfragen
In der Regel jeden ersten Dienstag im Monat,
19:00, Ort bitte erfragen, Pfrn. Basse
Termin: Di., 10. November
Thema: „Liturgie“ (Fortsetzung)

Besuchsdienstkreis

Organisation telefonischer „Besuche“
Zur Zeit ohne persönliches Treffen
Frau Markmann, ☎ 824 64 74

Seniorenkreis

Lesungen und Musik, Kaffee und Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Pfrn. Basse, Frau Mennicke
☎ 823 73 09
Termin: Mo, 2. November

Spielekreis

Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke, ☎ 823 73 09
Termin: Mo, 16. November

Eltern-Kind-Turnen

ab 1 1/2 Jahren
Di, 16.00 bis 17.00 Uhr, erste Gruppe
Di, 17.00 bis 18.00 Uhr, zweite Gruppe
Anmeldung und Leitung: Familienbildungsstätte,
Nadine Henneberg ☎ 863 90 99 18

Meditativer Tanz

Fr, 20:00
Frau Olschewski-Boldt ☎ 782 34 01

1. Advent in Alt-Schmargendorf

Am 29. November feiern wir den 1. Advent mit einem **Familiengottesdienst um 15:00 Uhr**. Wir feiern deshalb zu dieser Uhrzeit, weil wir uns zeitlich an das **feierliche Anschalten der Weihnachtsbeleuchtung auf der Breiten Straße und der Berkaer Straße mit einem kleinen Empfang vor der Schmargendorfer Buchhandlung um 16:00 Uhr** andocken.

Falls unsere Weihnachtsumfrage bis dahin ergeben hat, dass wir Heiligabend draußen feiern, wollen wir am 1. Advent eine Art Testlauf auf der Wiese vor der Dorfkirche starten und den Gottesdienst dort feiern. Anderenfalls feiern wir im Saal des Gemeindehauses (Kirchstr. 15/16). Bitte informieren Sie sich kurzfristig in den Schaukästen und auf unserer Website, wo der Gottesdienst stattfindet.

Von **13:00 bis 18:00 Uhr** wird die **Dorfkirche geöffnet** sein zur Besichtigung, zur stillen Einkehr und zum Gebet. Von **13:00 bis 14:30 Uhr** und von **16:30 bis 18:00 Uhr** wird zwi-

schendurch immer wieder **adventliche und weihnachtliche Orgelmusik** erklingen und zum kurzen Verweilen einladen.

Herzliche Einladung!





Vergänglichkeit und Gnade im Psalm 90 – ein Wort für die dunklere Jahreszeit

Die Tage sind kürzer und dunkler und kälter geworden. Nicht nur das Jahr neigt sich langsam seinem Ende zu, sondern auch und sogar noch schneller das Kirchenjahr. Und damit rückt das Thema Vergänglichkeit in unser Blickfeld. Wenn wir über die Vergänglichkeit nachdenken, dann ficht uns das mal mehr und mal weniger an, je nachdem, in welcher Lebenssituation wir uns gerade befinden. Sind wir jung oder alt? Sind wir gesund oder krank? Mussten wir vielleicht gerade einen Schicksalsschlag hinnehmen?

Wenn wir über die Vergänglichkeit nachdenken, unsere eigene oder die derjenigen, die uns lieb und teuer sind, dann ist das für viele Menschen mit Ängsten verbunden, und manchen überkommt ein Gefühl einer gewissen Ohnmacht. Gegen die Vergänglichkeit können wir nichts ausrichten. Wir müssen sie hinnehmen und irgendwie mit ihr umgehen.

Irgendwie mit der Vergänglichkeit umgehen. Das fällt leichter, wenn es etwas gibt, das wir dagegen setzen können. Etwas, das ein Gegengewicht bilden kann, das der scheinbar totalen Übermacht der Vergänglichkeit nicht unterworfen ist. Das könnte auch oder sogar idealerweise jemand sein, zum Beispiel Gott.

So sieht es auch der Beter des 90. Psalms. Gott ist es, an den er sich wendet, und bei dem er Hilfe erwartet. Er betet: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Berge und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Berge hat der Beter des 90. Psalms vor Augen. Der Anblick von Bergen, ihre Mächtigkeit und Erhabenheit, lassen uns immer wieder staunen. Wenn wir vor Bergen stehen und sie betrachten, dann kommen wir uns selbst plötzlich eher klein vor. Und von den Bergen ist es für den Psalmeter nur noch ein kleiner

gedanklicher Schritt zur ganzen Welt. Die Berge und die ganze Welt – sie stehen für die Größe und die Unbegreiflichkeit der ganzen Schöpfung. Kaum vorstellbar, dass sie einmal noch nicht da gewesen sein könnten.

Und doch gibt es einen, der noch darüber steht, der noch größer und noch unbegreiflicher ist und der den Bergen und der ganzen Welt überhaupt erst einen Anfang gegeben hat: Gott. Er ist es, der die ganze Schöpfung erst ins Leben rief und der sie in seinen Händen hält mit allem, was dazu gehört, auch mit ihrer Vergänglichkeit. Der Psalmeter sagt: „Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!“ Ein bisschen klingt das nach einem Gott, der nach Belieben Leben gibt und nimmt und gibt. Ich glaube, das ist hier aber nicht gemeint. Es geht eher darum, dass Gott die ganze Schöpfung und damit auch deren Vergänglichkeit in seinen Händen hält, auch den Anfang und das Ende jedes Menschenlebens. Und nicht nur den Anfang und das Ende, sondern auch das Davor und das Danach, und das Dazwischen, das Leben selbst. In Gottes Händen sind wir geborgen. Und seine Hände sind größer als unsere Vergänglichkeit. Darauf vertraut der Psalmeter.

Und trotzdem leiden wir von Zeit zu Zeit unter der Vergänglichkeit. Oft scheint sie präsenter in unserem Leben als die Nähe Gottes. Angst macht sich breit. Der Psalmeter wendet sich auch damit an Gott: „Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig! Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.“ Auch für unseren angefochtenen und zweifelnden Glauben ist Gott die richtige Adresse, vielleicht sogar gerade dafür. Wie Gnade fühlt es sich dann an, wenn wir in unserer An-

gefochtenheit tatsächlich Stärkung von Gott spüren, und wenn wir im Zweifel Vergewisserung erfahren.

Vom Rühmen und Fröhlich sein spricht der Psalmeter, die aus der Gnade erwachsen können. Für denjenigen, der sich gerade mit dem Thema Vergänglichkeit auseinandersetzt, mag sich Gottes Gnade vielleicht eher anfühlen wie ein vorsichtiges Sich-getröstet-Fühlen. Wie auch immer Gottes Gnade sich gerade anfühlen mag, ob als Trost oder als Fröhlichkeit: Sie ist es, die unsere Vergänglichkeit in ihre Schranken weist. Gottes Gnade ist größer.

Steine für unsere neue Urnengemeinschaft

Unsere neue Urnengemeinschaftsanlage gleich hinter der Kirche hat, nachdem vor einigen Wochen schon die Einfassung gesetzt werden konnte, nun ihre Steine bekommen. Die fünf Steine bilden eine Welle und sind aus weißem Marmor, dessen Oberfläche rau belassen wurde. Den mittleren Stein ziert ein kleines Kreuz. Wir freuen uns, dass die Anlage so schön geworden ist. Bepflanzt wird sie nun genau wie unsere erste Urnengemeinschaftsanlage nach und nach immer dort, wo sie bereits belegt wurde.





Statt Weihnachtsmarkt:

1. Ökumenisches Grunewalder Turmblasen

Es hätte der 43. seiner Art werden sollen: Der Grunewalder Weihnachtsmarkt ist eine Institution. Doch die Pandemie fordert ihren Tribut auch hier. Weder eine sinnvolle Vorbereitung, noch eine verlässliche Durchführung waren zu gewährleisten. Doch wir haben uns damit nicht abgefunden. Wir haben die Köpfe zusammengesteckt und herausgekommen ist das 1. Ökumenische Grunewalder Turmblasen. Kein wuseliges Markttreiben, aber dennoch ein Treffpunkt und eine Möglichkeit, sich zu begegnen am Beginn der Adventszeit – auch in diesem Jahr. Bläsermusik vom Turm der Grunewaldkirche und von der Bühne, auch Chormusik in vorweihnachtlicher Atmosphäre. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Leckerer heißer Apfelgewürzpunsch (alkoholfrei) und die beliebten Neuland-Bratwürstchen werden ebenso vertreten sein wie Crepes und Waffeln, Kaffee und Kuchen.

Wie in den vergangenen Jahren unterstützen sowohl unsere Katholische Schwesterngemeinde St. Karl Borromäus als auch wir mit dem Erlös des Tages karitative Projekte, die uns besonders am Herzen liegen. Wir werden aus unserem Anteil die Ambulanz der Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof fördern. Das Projekt wird am Tag des Turmblasens vorgestellt werden. Und in *Himmel&Erde* Dezember wird darüber zu lesen sein.

Wir hoffen sehr, dass die Entwicklung der Pandemie uns nicht doch noch einen Strich durch die Rechnung macht. Auf jeden Fall stellt uns das Infektionsgeschehen aber vor die Herausforderung, unter den dann geltenden Rahmenbedingungen eine „coronafeste“ Veranstaltung zu



Ewigkeitssonntag

Abschied und neue Zuversicht

Am Sonntag, den 22. November, begehen wir den Totensonntag. In der Evangelischen Kirche nennen wir ihn auch den Ewigkeitssonntag. In unseren Gottesdiensten gedenken wir unserer Verstorbenen und verlesen die Namen derer, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Zugleich hören wir auf die biblische Botschaft, die davon spricht, dass Gott auch dem Tod die letzte Macht genommen hat und wir eine ewige Heimat in Gottes Gegenwart haben.

Der musikalisch besonders ausgestaltete Gottesdienst in der Grunewaldkirche beginnt um 11:30 Uhr. Wir raten dazu, vorab einen Platz zu reservieren. Wie das geht, erfahren Sie gleich hier im nebenstehenden Artikel.

gewährleisten. Dazu können Sie alle mit Ihrer Umsicht und Rücksichtnahme beitragen!

Wie gewohnt am 1. Advent freuen wir uns auch über praktische Unterstützung an den Ständen sowie beim Auf- und Abbau. Wenden Sie sich für nähere Informationen an Pfarrer Michalek, ☎ 89 73 33 44, j.michalek@grunewaldgemeinde.de

In der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit merken wir es vielleicht besonders: Dass wir uns treffen und uns begegnen können, tut uns gut! Das Grunewalder Turmblasen lädt dazu ein!

Unser neues Reservierungssystem Platzreservierung für den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Komfortabel geht das über unsere Webseite www.grunewaldgemeinde.de Nach dem Klick auf den Anmeldebutton erhalten Sie umgehend eine Bestätigung Ihrer Reservierung per E-Mail. Sollten Sie lieber telefonisch reservieren wollen, geht das im Rahmen der aktuellen Öffnungszeiten des Kirchenbüros: Mo 10:00-12:00 Uhr, Do 16:00-18:00 Uhr unter ☎ 83 22 46 63 (Es werden keine Nachrichten auf dem Anrufbeantworter bearbeitet. Bitte die Sprechzeiten nutzen! Sie bekommen sofort eine Bestätigung.) Bitte erscheinen Sie zum Gottesdienst rechtzeitig! Die Anmeldung sichert Ihnen einen Sitzplatz bis 10 Minuten vor Beginn. Danach verfällt die Reservierung.



Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht unserer gewohnten Angebote. Zum Zeitpunkt der Drucklegung finden etliche Kreise und Gruppen wieder statt. Bitte wenden Sie sich an die Gruppenverantwortlichen, um mehr zu erfahren, und achten Sie auf die aktuellen Aushänge und Mitteilungen auf unserer Webseite oder fragen Sie in unserem Kirchenbüro nach.

Gruppen

Berliner Kantorei

Mo, 19:00, mit Matthias Schmelmer

Seniorenkantorei

Do, 10:15, mit Matthias Schmelmer

Spielgruppe (< 3 Jahre)

Gerburg Nürnberg-Kurz

☎ 01512 704 23 09

Mi, 10:00 - 11:30

Konfirmandenzeit

Do, 17:30-19:00

mit Pfr. Michalek und Team

Jugendgruppen

Do, 17:30-19:00, „Die Exis“

Do, 19:00-20:30, Iglu-Abend

Gesprächskreis Frauen und Literatur

Mi, 4. November, 15:00

Informationen unter ☎ 83 22 46 63

Trauercafé

mit Annett Morgenstern

Mi, 11. und 25. November, 15:30

Anmeldung ☎ 89 55 50 38

Gesprächskreis Waldmeister

mit Karola Labowsky ☎ 817 58 02

Mo, 9. und 23. November, 15:00

Gymnastik

mit Karola Labowsky

Mo, 10:30-11:30

Meditation

mit Pfr. Dr. Krügerke

Di, 20:00, Großer Saal

Teilnahme nach Rücksprache mit

Pfr. Dr. Krügerke, ☎ 03322 125 51 66

Yoga mit Pfr. Dr. Krügerke

Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance

Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,

Henriette Beckmann

☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+

Fr, 10:00-11:30, Großer Saal

Uschi Görtz ☎ 803 76 45

Treffpunkt

„Kunst, Kultur, Kirche“

dienstags 15:30

Beginn des Programms: 16:00

Ort: Gemeindehaus

3. November: „Ernstes und Heiteres“ – Kurzgeschichten von und mit Elke Mentges.

10. November: „Aus den Wassern steigt Undine.“ Von Meerjungfrauen, Melusinen und anderen Wassergeistern liest Monika Bienert.

17. November: „PERU“ - Mit dem Fahrrad durch das Land der Inka. Ein Reisebericht mit Bildern von Hans Neumann.

24. November: „Ein musikalischer Nachmittag.“ - vielleicht ja auch zum Mitsingen. Lassen Sie sich überraschen von Stefan Lemke.

1. Dezember: „Na det war wieda 'n Jahr!“ Ein satirischer Jahresrückblick mit Stegreif, Parodie und Lästertliedern. Präsentiert von dem Berliner Kabarettisten Gerald Wolf.

Gemeindehaus, Furtwänglerstr. 5

Ausstellung

„Das Licht der Hoffnung“

mit Bildern von Viola Vivilley
Noch bis 20. November. Führungen gerne nach telefonischer Vereinbarung ☎ 89 73 33 44

Wie geht es weiter in der Grunewald-gemeinde?

Informieren Sie sich unter:
www.grunewaldgemeinde.de
oder in den Aushängen

„Abendsegen“

in der Regel donnerstags, 19:00

in der Grunewaldkirche

5. November: Gregorianische Vesper, Prädikant Lange

12. November: Betrachtendes Gebet zu Lukas 17, 20-24: Gott mitten unter uns, Pfr. Michalek

Mi (!), 18. November, Buß- und Bettag: Prädikant Schönfeld, mit Chor

26. November: Transitus, Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. i. R. Friedewald

Die für November geplante Aufführung einer Haydn-Messe durch die Berliner Kantorei kann leider nicht stattfinden, dafür bieten wir zwei interessante Konzerte als Ersatz:

Fr, 7. November, 17:00 und 19:00
Grunewaldkirche

Haydn 1760 - 1775

Mit dem Schöneberger
Kammerorchester u.a.
Eintritt frei, Spenden erbeten
Platzkarten unter ☎ 897 33 48

Fr, 13. November, 19:30
Grunewaldkirche

Orgelklänge: Ewig ist zu lange

David Schirmer spielt
an der Schuke-Orgel
Eintritt frei Spenden erbeten.
Mehr zur Kirchenmusik auf S. 15.

Mit Gebet und Segen

Der HERR ist mein Hirte. Mir wirds nichts mangeln, (Psalm 23,1)

Getauft wurden:

Bestattet wurden:



Die Grunewaldgemeinde in Zeiten des Corona-Virus

Wir sind für Sie da

Gemeindehaus:
Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Grunewaldgemeinde, der Monat November hält wieder viele **Gedenktage** für uns bereit. Das Gedenken an die Reichspogromnacht 9. November 1938 z.B. lenkt unseren Blick auf Rassismus und Antisemitismus in unserer Gesellschaft. Der Volkstrauertag am 15. November stellt die Frage, wie wir heute gewaltfreie Konfliktlösungen vorbringen.

Die Gedenktage rufen uns auf, den Realitäten ins Gesicht zu sehen. Wegsehen oder schönreden hilft nicht. Hinsehen und sagen, was ist, birgt die Chance, die Herausforderungen zu erkennen und dann auch richtig mit ihnen umzugehen.

In diesem Jahr kommt eine ungewohnte Herausforderung hinzu. Im Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, steigen die Infektionszahlen wieder, und es ist ganz unklar, was für eine Entwicklung uns bevorsteht.

Umso wichtiger, dass wir danach schauen, was uns für die kommende Zeit stärkt. Die einen denken dabei an ihr Immunsystem und tun ihrem Körper etwas Gutes. Die anderen haben die Seele im Blick und finden in Musik und Kunst, im Gottesdienst, im Austausch und in der Begegnung eine Kraftquelle. Die **Musik in Gru-**

newald geht spannende Wege! Lesen Sie nach auf Seite 15.

Besonders die Begegnung und die Gemeinschaft werden uns durch das Virus schwermgemacht.

Ich denke, es hilft uns, uns klar zu machen, was fehlt und Not tut, um dann auch nach den neuen und ungewöhnlichen Wegen zu schauen, wie Begegnung und Gemeinschaft eben doch möglich sind.

Für den 1. Advent haben wir in der Grunewaldgemeinde das am Beispiel unseres traditionellen Ökumenischen Weihnachtsmarktes durchbuchstabiert. Er kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen wird es aber **das 1. Ökumenische Grunewalder Turmblasen** geben: ganz anders als Weihnachtsmarkt und, so hoffen wir, trotzdem eine gute Gelegenheit des Miteinanders und der Begegnung!

Am 1. Advent wird dann auch spruchreif sein, wie es zu **Weihnachten** gehen kann. Auch hier zeichnet sich ab: Wir werden ungewohnte Wege beschreiten, damit Gemeinschaft möglich wird und die Zuversicht uns erhalten bleibt.

Achten Sie weiter auf sich und auf die anderen neben sich!
Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Jochen Michalek
Kirchengemeinde Grunewald

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:*

Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00

☎ 83 22 46 63, 📠 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Offene Kirche

So, 15:00-18:00

Kartentelefon

für Oratorienkonzerte

☎ 89 73 33 53, 📠 89 73 33 55

Pfarrdienst

Pfarrer Jochen Michalek

☎ 89 73 33 44

j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon i.R. Werner Dziubany

☎ 89 73 33 40

w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kontaktdaten zu den weiteren Pfarrpersonen: www.grunewaldgemeinde.de

Kirchenmusik

Kreiskantor Matthias Schmelmer

☎ 89 73 33 50

Sprechstunde: Do 12:00-13:00

m.schmelmer@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde

Jeremy Lang ☎ 0172 440 26 19

j.lang@grunewaldgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Nicole Strohschein

Koenigsallee 10 A, 14193 Berlin

☎ 892 81 02 📠 89 54 03 31

grunewald@kitaverband-mw.de

Sprechstunde: Di 10:00-12:00

Do 16:00-18:00

Miniclub/Vormittagskindergarten

Leiterin: Anja Christmann

Furtwänglerstr. 5

☎ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00-13:00

a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender: Jil Rumpeltes

☎ 21 01 44 05

Gemeindebeirat

Vorsitzender: Dr. Nicolas Schönfeld

☎ 0179 215 54 27

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungszwecks) können Sie überweisen an:

**Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02,
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin**

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-Gemeinde e. V.

Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)

IBAN: DE51100900007126499005

BIC: BEVODE33

Förderverein Junge Gemeinde e. V.

IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.

Judith Metz (Vorsitzende) ☎ 89 73 33 48

IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



Wir sind für Sie da

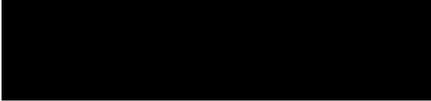
Kreuzgemeinde im Internet: www.kreuzkirche-berlin.de
Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130 A, 14199 Berlin

Mit Gebet und Segen

Getauft wurde:



Bestattet wurden:



Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder
per E-Mail Kontakt auf:*

Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00

☎ 83 22 46 63, 📠 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Veranstaltungstelefon

☎ 89 77 34 18

Pfarrdienst

Pfarrer Dr. Andreas Groß

☎ 82 79 22 79

gross@kreuzkirche-berlin.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Seniorenarbeit

Diakonin Fanni Fritsch

☎ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81

fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Angela Ansorge

Ev. Kitaverband Mitte-West

Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche

Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin

☎ 825 54 34 📠 83 20 06 03

kreuz@kitaverband-mw.de

Kirchenmusik/Chorleitung

Sachiko Meßtorff

Informationen unter ☎ 89 77 34 13

messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:

Almuth Beyer

beyer@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindebeirat

Vorsitzender:

Thomas Schultz



Offene Kirche

Samstags, 16:00-18:00 Uhr

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde

Kontoinhaber:

Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09

BIC: WELADED1WBB.

Den Verwendungszweck (z.B. Gemein-
debrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie
selbst. Wenn Sie eine Spendenbeschei-
nigung benötigen, rufen Sie uns bitte
an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin- Schmargendorf

Kontoinhaber:

Förderverein KiTa Kreuz

IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04

BIC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmar- gendorf e.V.

K.-F. Pfizenmayer ☎ 81 49 58 61

E. Schneider-Münchehofe

☎ 46 06 84 75

e.schneider-muenchehofe@web.de

Kontoinhaber: Verein der Freunde der
Musik

IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00

BIC: COBADEFFXXX



Berlin - Wilmersdorf

Berliner Str. 22, 10715 Berlin

☎ 030 / 8200 92 - 0

📠 030 / 8200 92 22

www.bestattungen-schuster.de

Erdbestattungen

Feuerbestattungen

Überführungen

Naturbestattungen

Baumbestattungen

Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb



Aus dem Gemeindegemeinderat

Unsere Planungen richten sich bereits auf die Weihnachtszeit – so, wie vertraut und gewohnt und wie es immer war, wird es dieses Jahr nicht gehen...

Wir sind noch mitten in den Überlegungen, was wir am 24. Dezember anbieten können. Einen Gottesdienst im Freien? Im Stadion Wilmersdorf? Eine Anfrage haben wir gemacht.

In jedem Fall wird es kurze Gottesdienste in unserer Kirche geben, wo die Krippe und der Weihnachtsbaum aufgebaut sind. Hier müssen wir die maximal erlaubte Personenanzahl im Verhältnis zur Raumgröße beachten (derzeit ca. 80 Personen). Wir müssen mit Voranmeldung arbeiten. Die genauen Gottesdienstzeiten werden wir auf unserer Webseite veröffentlichen und in unserem Weihnachtsbrief und im nächsten Gemeindeblatt. In jedem Fall können Sie sich ab Anfang Dezember anmelden für die Gottesdien-

te, per Telefon oder im Internet.

Der Chor hat ein umfassendes Hygienekonzept vorgelegt, unter dessen Einhaltung der GKR die Wiederaufnahme der Chorproben gestattet.

Außerdem dürfen weitere, wenige Gruppen den Saal wieder benutzen – müssen jedoch die Stühle an ihren festmarkierten Plätzen stehen lassen. Wir haben Anfragen für Saalanmietungen z. B. für Vorträge oder Fortbildungen. Auch hier bleiben die Stühle an ihren Plätzen stehen.

Die Feuchtigkeit in unserer Immobilie ist ein großes Problem und soll nun grundsätzlich angegangen werden.

Der GKR trifft sich derzeit regelmäßig über eine Videoschaltung, da zu einer Präsenzsitzung nicht alle kommen können (Risikogruppe).

Bitte bleiben Sie uns gewogen und begleiten Sie uns mit Ihrer Fürbitte!

Blieben Sie gesund! Herzliche Grüße

Almuth Beyer

Vortragsabend am 5. November

Passend für den November laden wir herzlich ein zum Vortrag „Erinnern oder Tilgen? Die Debatte um Straßennamen und Denkmäler“.

Die U-Bahn-Haltestelle „Mohrenstraße“ sollte in „Glinkasträße“ umbenannt werden, die Pacelliallee künftig Golda Meir gewidmet sein, nicht mehr Papst Pius XII – das sind zwei Beispiele aus einer Debatte, die seit einigen Monaten heftiger denn je geführt wird: Wie umgehen mit belasteten Straßennamen und Denkmälern? Beide Fälle zeigen zugleich, wie schwierig es sein kann, eine allseits (oder auch nur von vielen) akzeptierte Alternative zu finden. Sowohl gegen Glinka als auch gegen Golda Meir gab es sofort Einwände. Und wie sieht es vor der eigenen Haustür aus: Ist der Gemeinde wohl dabei, am Hohenzollerndamm zu liegen?

Nach welchen Kriterien soll entschieden werden und von wem? Sollten Straßennamen ein automatisches Wiedervorlagdatum bekommen, um

zu überprüfen, ob sie noch zeitgemäß sind? Oder ganz radikal gedacht: Macht es angesichts des Hin und Her überhaupt Sinn, weiterhin Straßen nach Menschen zu benennen? Sollen Denkmäler beseitigt, ergänzt oder kommentiert werden?

Diesen und weiteren Fragen soll am Donnerstag (5. November) in einem Vortrag des Historikers Dr. Bernd Rother nachgegangen werden. Er ist Historiker bei der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und einer der beiden Sprecher des SPD-Geschichtsforums.

Der Vortrag findet im Großen Saal statt und beginnt um 19:30 Uhr (Hohenzollerndamm 130, Eingang Forckenbeckstraße).

Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer Reihe „Kirche und Gesellschaft“ und auf dieses interessante Thema.

Prof. Dr. Peter Brandt
und Pfr. Dr. Andreas Groß

Das Veranstaltungs- telefon der Kreuzkirche

„Herzlich Willkommen in der Kreuzkirche! Sie haben unser Veranstaltungstelefon erreicht ...“ - Es ist unübersehbar, dass Corona unsere Veranstaltungen und deren Organisation radikal verändert hat: Wir sind weniger geworden, auch weil wir unter Berücksichtigung der Hygieneregeln und des Abstandhaltens weniger Gäste unterbringen können. Seit September gibt es wieder ein paar kleine Veranstaltungen, und um zu gewährleisten, dass wir niemand nach Hause schicken müssen, weil alle Plätze schon belegt sind, ist nun eine Voranmeldung nötig. Dazu haben wir einen Anrufbeantworter geschaltet, den Sie rund um die Uhr anrufen und sich für eine unserer Veranstaltungen anmelden können. Im Büro führen wir Listen und haben so vorab einen Überblick, wieviele Interessierte jeweils kommen und wem wir gegebenenfalls absagen müssen. In diesem Zusammenhang sei noch einmal gesagt: Reservieren Sie bitte bis drei Tage vor der Veranstaltung. **Wenn Sie auf unsere mailbox sprechen und NICHTS mehr von uns hören, sind Ihre Plätze „reserviert“ und Sie können einfach kommen. Wir rufen nur zurück, falls unsere Liste schon voll ist.**

Die Nummer unseres Veranstaltungstelephons lautet 89 77 34 18.

Gemeinde- versammlung

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 18. November um 19:30 Uhr in der Kirche. Um 19:00 Uhr feiern wir den Gottesdienst zum Buß- und Betttag. Wir werden auch über die besonderen Herausforderungen in der Coronazeit sprechen.

Almuth Beyer
GKR Vorsitzende



Der Kleine Blaue Salon:

Gemeinschaft und Allein- schaft – Eine literarische Reise durch menschliche Zustände

Spätestens Corona hat es auf den Punkt gebracht: Die Begrenzung menschlicher Kontakte und alle damit einhergehenden Einschränkungen fallen den einen schwer – und den anderen schwerer. Alleinsein ist eine Kunst und Gemeinschaft sowieso.

Diesem Phänomen werden wir im kommenden Kleinen Blauen Salon nachspüren, seine tristen und komischen Seiten erforschen, es vor allem literarisch betrachten und gewonnene Erkenntnisse bei ein bisschen Musik vertiefen.

Wegen begrenzter Plätze im Saal bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung – wir hoffen, Sie haben Verständnis dafür! Außerdem wird es keine Pause und auch keinen Kaffeeausschank geben können.

Fr, 6. November, 17:00, im Saal (Eingang Forckenbeckstraße)

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldungen telefonisch bitte unter ☎ 89 77 34 18.

Karin Regierer
und Fanni Fritsch

Kammerkonzert

Am 20. November um 18:00 Uhr spielt Michael Cohen-Weissert auf dem Klavier:
Frédéric Chopin, Preludes op. 28
Wolfgang A. Mozart, Klaviersonate a-moll KV 310



Michael Cohen-Weissert wurde 1993 in Jerusalem geboren und begann seine musikalische Ausbildung am Konservatorium der Jerusalem Academy of Music and Dance. Dort erhielt er sowohl Klavierunterricht, zuerst bei Natasha Kossov und später bei Dr. Zecharia Plavin als auch Kompositionsunterricht bei Irena Svetova sowie Dirigierunterricht bei Dr. Evgeny Tsirlin. Im Jahr 2008 zog er nach Berlin, wo er seine Ausbildung zuerst

am Julius-Stern-Institut und später an der Universität der Künste Berlin fortsetzte. Seine Klavierlehrer waren Prof. Elena Lapitskaja und Prof. Jacques Rouvier; im Studiengang Komposition wird er von Prof. Elena Mendoza unterrichtet. Zusammen mit seiner Schwester, der Cellistin Elia Cohen-Weissert, und dem Geiger Philipp Wollheim erhielt er als Klaviertrio Kammermusikunterricht bei Ilan Gronich und später beim renommierten Artemis Quartett. Michael Cohen-Weissert hat verschiedene Wettbewerbspreise in Deutschland und Israel gewonnen, darunter bei „Jugend musiziert“, beim „Chopin-Wettbewerb“ in Tel Aviv sowie den 1. Preis bei der „Israel National Broadcasting Authority Competition“. Der junge Pianist hat bereits mit den wichtigsten Orchestern Israels gespielt, u. a. mit dem Israel Philharmonic Orchestra und dem Jerusalem Symphony Orchestra. Außerdem hatte er bereits Auftritte als Solist und Kammermusiker in Dänemark, Deutschland, Israel, Portugal, Russland sowie in der Schweiz und in den USA und spielte bei berühmten Festivals wie dem Kfar Blum Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Harnos Festival, dem Kissinger Sommer und dem Festival Next Generation in Bad Ragaz.

Herzliche Einladung zum Konzert am 20. November im Großen Saal (Eingang Forckenbeckstraße).

Mittwochs-Frühstück

An jedem ersten Mittwoch im Monat: 3. November, 10:00 Uhr, im Saal (Eingang Forckenbeckstraße).

Wegen begrenzter Plätze im Saal bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung – wir hoffen, Sie haben Verständnis dafür! Außerdem wird es keine Pause und auch keinen Kaffeeausschank geben können.

Anmeldungen telefonisch bitte unter ☎ 89 77 34 18

Wir treffen uns ...

... an jedem Mittwoch um 10:00 Uhr im Saal (Eingang Forckenbeckstraße) zu Andacht und Vortrag, um anschließend bei einem lockeren Zusammensein miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer möchte, kann sich gerne ein kleines zweites Frühstück mitbringen!

Licht und Klang – der meditative Gottesdienst am 20. November

Nach dem Kammerkonzert um 18:00 Uhr im Großen Saal findet um 19:00 Uhr der meditative Gottesdienst „Licht und Klang“ statt. Er wird gestaltet von Pfarrer Dr. Groß und Benedikt Reidenbach (Gitarre und Klavier).



Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Am 22. November gedenken wir der Verstorbenen in unserer Kirchengemeinde und feiern dazu zwei kurze Gottesdienste um 11:00 Uhr und um 12:00 Uhr. In beiden Gottesdiensten spielt das Quartett Berlin Tokyo und Sie sind herzlich eingeladen.

Pfr. Dr. Andreas Groß



Gedenken an die Reichspogromnacht

Mo, 9. November, 18:00
Auenkirche

Auch in diesem November gibt es eine Andacht zur Reichspogromnacht 1938: Mitten in unseren Gemeindebezirken, unseren heutigen Kiezen und unmittelbaren Nachbarschaften sind damals Gotteshäuser zerstört worden – zahlreiche Synagogen, auch Schulen und Geschäfte. Durch diese enorme Zerstörung ist Berlin ein anderes geworden – jüdisches Leben, wie es vor der Machtergreifung existiert hat, fehlt seitdem in unserem Stadtalltag. Uns bleibt, an jenen 9. November 1938 zu erinnern und zu bekennen: Nie wieder wird eine solch unvorstellbare Gewalt gegen Juden in Berlin und Deutschland geschehen.

Pfarrerinnen Marita Lersner,
Pfarrerinnen Kristina Westerhoff,
Diakonin Fanni Fritsch

Gemeindeversammlung

Auch in diesen schwierigen Zeiten wollen wir es nicht versäumen, eine Gemeindeversammlung einzuberufen. Wir halten es für wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben und informieren gerne über unsere weiteren Pläne. Sie sind zwar herzlich eingeladen, aber wir verstehen es auch, wenn Sie es bevorzugen, zu Hause zu bleiben.

Die Gemeindeversammlung findet in der Kirche statt und zwar am 18. November um 19:30 Uhr (nach dem Gottesdienst zum Buß- und Bettag).

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte:

- Rückblick auf das Jahr 2020
- Personal, Finanzen und Bauanliegen
- Gottesdienste
- Gruppen und Veranstaltungen zu Coronazeiten
- Weihnachten 2020
- Ausblick auf das Jahr 2021 (sofern möglich)

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich auch für die Gemeindeversammlung, wie auch zu allen anderen Veranstaltungen der Kreuzkirche, anzumelden. Die Telefonnummer lautet ☎ 89 77 34 18.

Auch möchten wir darauf hinweisen, dass Sie sich jederzeit mit Fragen und Wünschen an uns wenden können. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Almuth Beyer
und Andreas Groß



Gottesdienste am 1. Advent

Da wir weiterhin nicht viele Menschen in die Kirche lassen können, feiern wir am 1. Advent zwei Gottesdienste. Um 11:00 Uhr einen Gottesdienst für Kinder und Familien und um 12:00 Uhr einen Predigtgottesdienst. In beiden Gottesdiensten werden wir Adventslieder hören.

Vor der Kirche wollen wir dann grillen und Punsch trinken. Herzliche Einladung.

Mittwochs-Gruß im November

Auch im November werden wir uns mit einer bedeutenden und großartigen Frau beschäftigen: Nelly Sachs.

Auf ihr schriftstellerisches und lyrisches Werk zu schauen, ist das eine, auf die Zeit, in der sie lebte, die Umstände ihres Schaffens, die Bekanntschaften und Freunde, die sie begleiteten, das andere, was uns dabei leitet. Als schwedisch-deutsche Jüdin in Berlin in den 1930er Jahren floh sie im buchstäblich letzten Moment nach Schweden und kehrte nur noch besuchsweise nach Deutschland zurück.





Lindengemeinde

Wir sind für Sie da

Lindengemeinde im Internet: www.lindenkirche.de
Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 A, 14197 Berlin

Gemeindebüro

Küsterin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
☎ 827 92 20, ☎ 82 79 22 41

Sprechzeiten:

Mo, 16:00-19:00 (außer in den Schul-
ferien)
Di, 11:00-13:00
Mi, Fr 9:00-13:00

Pfarrdienst

Pfarrerinnen Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ☎ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
☎ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Simone Gengenbach
gengenbach@lindenkirche.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ☎ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Kinder und Familien

Stefanie Conradt
☎ 82 79 22 39, 01522 230 83 25
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung

☎ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kirchenmusik

Kreiskantor Matthias Schmelmer
☎ 89 73 33 50
schmelmer@lindenkirche.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Stephanie Peter
☎ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ☎ 827 922 38
kitalindenkirche@gmx.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:
Silvia Funk ☎ 0174 137 43 05

Gemeindebeirat

Vorsitzende:
Christine Hampel ☎ 823 20 18

Jugend- und

Konfirmandenarbeit

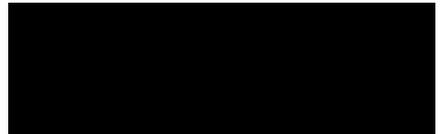
Phillip Balt ☎ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

Mit Gebet und Segen

Getauft wurden:



Bestattet wurden:



Offene Kirche

Montags 15:00-18:00 Uhr
und sonntags 11:00-12:00 Uhr.

Linden-Telefon

Möchten Sie wissen was in
M der Linde los ist? Rufen Sie
einfach an ... ☎ 82 79 22 40
Unter dieser Nummer finden Sie:

- Anregungen
- etwas zum Nachdenken
- aktuelle Informationen aus
der Lindenkirchengemeinde

Wir bleiben in Kontakt!

Mit dem Lindentelefon durch
die Adventszeit! Vom 1. bis 24.
Dezember können Sie hier wieder
täglich Neues hören, denn wir
öffnen mit Ihnen jeden Tag ein
Türchen.

Lassen Sie sich überraschen!



Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Zweck: LINDE/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte
unter ☎ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:

Verein der Freunde der Kindertagesstätte
der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wil-
mersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf.
Zweck)

Für den Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
(Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern



Blumen aus Meisterhand seit 1919

- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und
Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39



Kinder und Familien

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m. www.kuule-welten.de

☎ 0157 79 64 68 95

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:30-12:00,

Jugendtage im 2. OG

Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldungen sind möglich auf der Homepage unter <https://lindenkirche.de/angebote-und-gruppen>

Einfach vorbeikommen geht auch, aber die Platzkapazität ist begrenzt.

Leitung: Stefanie Conradt

☎ 82 79 22 39, 0152 22 30 83 25

Einfach Sein

Hier wird gespielt, gebuddelt, erzählt und mehr. Familien mit kleinen und größeren Kindern sind herzlich willkommen. Alle anderen auch.

Mi, 15:30-17:30, Räume für die Arbeit mit Kindern und Familien und Garten

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Anmeldung unter ☎ 863 90 99 18 oder E-Mail: cw-evangelisch.de erforderlich

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern

Fr, 9:00-10:30, Großer Saal

Leitung: Christiane Fuß

Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pikler

Do, 9:30-10:30,

Jugendtage im 2. OG

Leitung: Elke Krüger

Kosten: 50 Euro

Musikgarten

Fr, 15:00-16:00 und 16:00-17:00

Jugendtage im 2. OG

Leitung: Angelika Schiefer

Kosten: 45 Euro für 10 Termine.

Jugendliche

Jugendtreff

Mi, 19:00

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Großer Saal

Claudia Wüstenhagen mit Team

Musik

Bläserchor

Rüdiger Meyer ☎ 0332 322 17 52

Mi, 19:30, Kirche

Gospelchor „Wings of Joy“

Otmar Bergler ☎ 404 20 46

Do, 19:30, Kleiner Saal

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ☎ 821 60 09

Teilnahme nach Rücksprache

Erwachsene und Senioren

Literarisches und Gespräche

Mo, 2. und 23. November

16:30-17:30

Arbeitsbereich Familien & Kinder

„Line Dance“

Frau Beckmann

☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Fr, 14:30-16:00 und 16:30-18:00,

Großer Saal

Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bibelstunde

Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.

Mo, 2. November: 1.Thessalonicher 5, 1-6 (7-11)

Mo, 9. November: Lukas 16, 1-8 (9)

Mo, 16. November: keine Bibelstunde und kein Abendgebet

Mo, 23. November: Sacharja 9, 9-10

Mo, 30. November: Jakobus 5, 7-8 (9-11)

Mo, 7. Dezember: Lukas 1, 67-79

nach dem Abendgebet, Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Turmfalken

Tischtennis für Jung & Alt

Florian Schneider ☎ 89 72 68 44

Di 17:00-22:00, Mi 17:00-19:00

Sa 10:00-14:00

Joan Miro-Grundschule

Bleib fit durch Bewegung von Kopf bis Fuß (für Senioren)

Mi, 9:45-10:45 oder 11:00-12:00

Großer Saal

Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastiklehrerin) ☎ 817 83 79

Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren

Mo, 10:30-11:30

Anfragen bei Ruth Paddags

☎ 821 62 11

Zur Zeit ausgebucht!

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag

Fr, 11:00-12:00, Gemeindesaal

Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.

Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine 60 Minuten).

Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin,

Anmeldung und Informationen unter

☎ 82 70 67 06

Standard & Latein für Paare

Di, 18:30, Großer Saal

Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 3 Monate zum halben Preis.

Anmeldung und Näheres:

☎ 367 98 52 / 85 73 33 50

Kreatives Malen

Do, 10:00-13:00,

Gemeindehaus, 2. Stock

Herr Krummrey ☎ 823 44 01

Trauercafé

Do, 12. November, 16:00-17:30

Information und Leitung: Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Tiffany-Gruppe

Mi, 14:00-17:00

Kreativraum, 2. Etage

Frau Lischetti

☎ 826 26 31 oder 0172 305 11 92

Drum Circle

Trommeln mit Thomas Müller. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Könnler. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden, 8 Euro pro Termin

Termine:

Di, 3. und 17. November, 18:30

Meditative und Sakrale Tänze

Fr, 20. November, 18:30-20:00

Großer Saal

Eva Stelling ☎ 822 83 30



Lindengemeinde

Gemeindeleben

Heli-Crasher

Elektromodelle im Einsatz
So, 11:00-13:00
Jochen Richter ☎ 817 91 45

„Opern-Treff“

Do, 10. Dezember, 10:30
Gespräch über den Besuch von Vorstellungen (Oper oder Konzert) in der Deutschen Oper Berlin ab Januar 2021.

Maximal 14 Teilnehmende; für die Teilnahme ist eine Anmeldung mit Angabe von Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer erforderlich: ☎ 827 92 20 (Büro Lindengemeinde) oder 827 92 233 (Büro Vinolo)

E-Mail: buero@lindenkirche.de oder erwachsene@lindenkirche.de

Ort: Kleiner Saal, Gemeindehaus
Johannisberger Straße 15 A, Erdgeschoss

„Einfach Wohnen“ – Wohnformen im Alter

Do, 26. November, 10:30
Haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, wo und wie Sie wohnen möchten, wenn Sie Unterstützung im Alltag benötigen? Wissen Sie, welche Kosten entstehen und ob es finanzielle Zuschüsse gibt? Vortrag mit Gelegenheit zum Austausch mit anderen Interessierten über Wohnformen wie Seniorenwohnhaus, Betreutes Wohnen, Pflegeheim ...

Maximal 14 Teilnehmende; für die Teilnahme ist eine Anmeldung mit Angabe von Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer erforderlich: ☎ 827 92 20 (Büro

Lindengemeinde) oder 827 92 233 (Büro Vinolo)

E-Mail: buero@lindenkirche.de oder erwachsene@lindenkirche.de

Ort: Kleiner Saal, Gemeindehaus
Johannisberger Straße 15 A, Erdgeschoss

„Einfach gehen“ - Wenn ich den See seh'...

Mi, 11. November, 9:00
Spaziergang im Kaulsdorfer Busch vom Butzer See zum Habermannsee auf zum Teil schmalen Sand- und unebenen Wiesenwegen; Dauer ca. 1,5 bis 2 Stunden, Trittsicherheit erforderlich

Unternehmungen werden im Rahmen der jeweils aktuellen SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung des Senats von Berlin nach der „AHA-Regel“ (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) angeboten.

Sollte es bis zum November infolge steigender Infektionszahlen zur Anordnung erneuter Kontaktbeschränkungen kommen, fallen die Unternehmungen aus.

Maximal 10 Teilnehmende; für die Teilnahme ist eine Anmeldung mit Angabe von Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer erforderlich: ☎ 827 92 20 (Büro Lindengemeinde) oder 827 92 233 (Büro Vinolo).

E-Mail: buero@lindenkirche.de oder erwachsene@lindenkirche.de

Den Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung. Der gemeinsame Besuch einer Gaststätte nach dem Spaziergang ist nicht vorgesehen. Gastronomie kann gemäß aktueller Infektionsschutzverordnung individuell besucht werden.

Für alle unsere Gottesdienste und Veranstaltungen gilt das Hygiene- und Schutzkonzept des Gemeindekirchenrates.

Aufgrund der aktuellen Senatsverordnung müssen Mindestabstände eingehalten werden. Dadurch können sich in unseren Räumen deutlich weniger Menschen aufhalten als früher.

Die genaue Zahl der Personen ist für jeden einzelnen Raum festgelegt worden.

Im Gottesdienst darf wieder gesungen werden, aber unbedingt mit Abstand von 2 Metern zu allen Seiten und nur mit Mund-Nasen-Bedeckung.

Weihnachtsmarkt mal anders

...so dachten wir jedenfalls und waren schon fleißig dabei, die Homburger Straße sperren zu lassen, Stände zu buchen und weiter zu denken. Aber nun steigen die Zahlen wieder an und die Verordnungen ändern sich erneut. Wir müssten auch beim Weihnachtsmarkt Anwesenheitslisten führen, das Gelände absperren, viel kontrollieren und hätten keine entspannte Atmosphäre. Aber: Wie Sie wissen, geht immer mehr, wenn nichts mehr geht. So werden wir keinen Weihnachtsmarkt wie gewohnt haben. Aber halten Sie sich in jedem Fall den **Samstag, 5. Dezember** frei – wir planen und überlegen weiter! Im nächsten Gemeindebrief, auf unserer Website und in den Schaukästen werden wir Sie informieren.

 <p>KAISER BESTATTUNGEN INH. G. KAISER - SEIT 2005</p>	<p>0170-5322474 24H 030-31004280</p>
<p>MOBIL in Berlin und Umgebung Zoppoter Str. 7 14199 Berlin</p>	<p>Wir begleiten Sie im Trauerfall - würdevoll, kompetent, zuverlässig, vertrauensvoll und kostenbewusst.</p> <p>Feuer-, Erd-, Baum- und Seebestattung Sonderwünsche</p> <p>KAISERBESTATTUNGEN.DE</p>



Gottesdienst zum Reformationstfest

So, 1. November, 10:00
Lindenkirche (Achtung: kein Gottesdienst am 31. Oktober!)

Mit Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Jens-Uwe Krüger und Vikarin Simone Gengenbach.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen zum „Luther-Futter“: eine kulinarische Kleinigkeit und etwas Geistiges zum Reformationstfest.

Tütenfest

Herzliche Einladung zum diesjährigen Tütenfest am Donnerstag, 12. November ab 12:00 Uhr! Wir suchen wieder fleißige Helferinnen und Helfer, die die Briefe an alle Gemeindemitglieder eintüten. Wir freuen uns auf Sie!

Folge dem Stern!

Ein digitaler Adventskalender entsteht

Für Familien und Kinder zwischen 5 und 10 Jahren wird es in diesem Jahr einen besonderen Begleiter durch die Adventszeit geben. Sehr verschiedene Akteure bereiten kleine Filme, Bastelaktionen, Texte und Audiodateien vor, die auf den Homepages des Kirchenkreises und der Gemeinden vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag eine neue Überraschung bereithalten. Sterne mit QR-Codes hängen dann in den Schaukästen, und es wird Stern-Flyer geben, die den Weg weisen. Wir wünschen viel Freude!

Diakonin und Gemeindepädagogin Stefanie Conradt und die Mitarbeitenden im Kirchenkreis für die Arbeit mit Kindern und Familien.

1. Advent mal kunterbunt

So, 29. November, 10:30-13:00



Nach einem gelungenen Auftakt der Kirche Kunterbunt zu Erntedank, werden wir auch den Advent mit diesem Angebot einläuten. Kirche Kunterbunt richtet sich an alle, die Lust haben, Gemeinschaft mit Menschen verschiedener Generationen zu erleben und sich vielseitig und lebensnah, von biblischen Texten anregen zu lassen.

Um 10:30 Uhr beginnt die gemeinsame Zeit mit verschiedenen Stationen. Hier wird es kreativ, bewegt, musikalisch, möglicherweise wild oder auch interaktiv bei einem Kaffee. Gedanken und Ergebnisse fließen ein in eine kleine kindgerechte gottesdienstliche Feier von ca. 20-25 Mi-

nuten. Anschließend werden Tische gedeckt und gemeinsam gegessen. Gestärkt an Körper und Seele gehen wir dann weiter in den Tag.

Die Hygieneregeln sind bei unseren Planungen immer mitgedacht und werden umgesetzt. Wir machen, was möglich ist und haben erlebt, dass wir auch in dieser besonderen Zeit freudvoll miteinander sein können.

Wer möchte, kann auch nur zu unserer gottesdienstlichen Feier hinzukommen. Sie findet um 11:30 Uhr statt.

Kirche Kunterbunt lebt von der Beteiligung vieler. Wenn Du, wenn Sie Lust haben, den 1. Advent inhaltlich oder kulinarisch mitzugestalten, dann melden Sie sich/melde Dich bei: Diakonin Stefanie Conradt
☎ 0152 22 30 83 25 oder Vikarin Simone Gengenbach
☎ 0176 70 84 21 02

St. Martin

Leider müssen wir aufgrund der aktuellen Situation unser St. Martins-Angebot in diesem Jahr ausfallen lassen.

Adventskranzbasteln in der Linde

Mi, 25. November, 16:00

Wir laden Eltern, Großeltern und Kindern aus der Gemeinde recht herzlich zum Adventskranzbinden ein. Wir treffen uns ab 16 Uhr im großen Saal.

Die benötigten Bastelmaterialien stehen gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung.

Es kann aber auch alles selbst mitgebracht werden. Für Kerzen muss selbst gesorgt werden.

Wir werden an Familientischen basteln und die Hygienevorschriften einhalten wie z. B. Abstände einhalten, lüften und Mund-Nasen-Schutz tragen.

Eine Anmeldung ist bis 20. November nötig, da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist: buero@lindenkirche.de

Ehrenamtliche gesucht

... für Heiligabend

In diesem Jahr werden wir die Gottesdienste am 24. Dezember unter Corona-Bedingungen begehen. Damit das möglich ist, sind wir noch mehr als sonst auf ehrenamtliche Mithilfe aus der Gemeinde angewiesen. Wenn Sie – wenigstens für eine bestimmte Zeit (z.B. zwei Stunden) – mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (☎ 827 92 20). Wir laden die Ehrenamtlichen rechtzeitig vorher zu einem Vorbereitungstermin ein, bei dem die jeweiligen Aufgaben abgesprochen werden.



1. Advent in Alt-Schmargendorf

So, 29. November

15:00 Uhr:

Familiengottesdienst auf der Wiese vor der Dorfkirche oder im Saal des Gemeindehauses.

13:00 bis 18:00 Uhr:

Dorfkirche geöffnet

13:00 bis 14:30 Uhr

und

16:30 bis 18:00 Uhr:

Immer wieder adventliche und weihnachtliche Orgelmusik in der Dorfkirche.

16:00 Uhr:

Anschalten der Weihnachtsbeleuchtung auf der Breiten Straße und der Berkaer Straße mit Empfang vor der Schmargendorfer Buchhandlung.

Herzliche Einladung!



Vortrag in der Reihe „Kirche und Gesellschaft“

Dr. Bernd Rother:

*„Erinnern oder Tilgen?
Die Debatte um
Straßennamen und
Denkmäler“*

Do, 5. November, 19:30
in der Kreuzkirche

Mehr dazu finden Sie auf S. 25.

1. Adventssonntag · 29. November 2020 · 14:00 – 17:00 Uhr

1. GRUNEWALDER TURMBLASEN



ADVENTLICHE UND WEIHNACHTLICHE MUSIK

BLÄSERMUSIK, CHORMUSIK UND GEMEINSAMES SINGEN
NEULAND-WÜRSCHEN VOM GRILL
APFELGEWÜRZPUNSCH UND SÜSSES

EV. KIRCHENGEMEINDE GRUNEWALD • KATH. GEMEINDE ST. KARL BORROMÄUS/SALVATOR
TURMBLASEN AN DER GRUNEWALDKIRCHE • BISMARCKALLEE/WERNERSTRASSE
BUS X 10, M 19, M 29, 186, S-BAHNHOF GRUNEWALD

Weihnachtsmarkt

in der Linde



Samstag, 5. Dezember 2020

....ist in diesem Jahr anders.

- klein und adventlich
- Musik in der Kirche
- Sich begegnen und dennoch auf Abstand bleiben

Halten Sie sich den Nachmittag frei! Wir planen im Rahmen der Möglichkeiten und informieren im kommenden Gemeindebrief, in den Schaukästen, auf der Website www.lindenkirche.de und über Plakate!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ev. Lindenkirchengemeinde | Johannisberger Straße 15A
14197 Berlin | www.lindenkirche.de | Tel.: 030 827 92 20